

# JA ZU CAPPELN UND CLOPPENBURG!



## Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Durch den geplanten Bau der 380.000 Volt Überland-Hochspannungsstromtrasse wird in das Leben unserer Familien, in das Leben von Babys, kleinen Kindern, Frauen und Männern in unerträglicher Weise eingegriffen. Unsere Ortschaften werden zerschnitten, unsere Eigentumsrechte beschnitten. Die Entwicklungsmöglichkeiten werden stark begrenzt bis unmöglich gemacht. Das geht weit über das Jahr 2120 hinaus, da mit einer Betriebsdauer von rund 100 Jahren geplant wird.<sup>1</sup>

Die Wertverluste unserer Grundstücke, Ländereien, Produktionsanlagen, Stallungen und Häuser werden gigantisch sein. Unser Leben, unser Landschaftsbild, unsere Heimat wird unwiederbringlich zerstört. Zudem wird weltweit vor den negativen Folgen, die von Hochspannungsleitungen ausgehen könnten, berichtet: Unter anderem von Leukämierisiko bei Kindern.<sup>2</sup> Auch die Internationale Agentur für Krebsforschung der WHO hat sowohl nieder- als auch hochfrequente elektromagnetische Felder als „möglicherweise krebs-erregend“ eingestuft.<sup>3</sup>



## Zuerst kommt der Mensch!

Das Gebot der Stunde sind nachhaltige menschenverträgliche Lösungen. Zukunftssichere Technologien für unterirdische Gleichstrom-Höchstspannungsleitungen sind vorhanden. Kostengünstige wassergekühlte Minimaltrassen-Technologien wurden bereits erfolgreich verbaut.<sup>4</sup> Und „im Vergleich zu Freileitungstrassen nehmen die Magnetfelder bei Erdkabeln“ mit zunehmendem Abstand „deutlich früher und schneller ab“.<sup>5</sup>

Auch das mit der Realisierung der Stromleitung beauftragte Unternehmen TenneT stellt fest: „Im Gleichstrombereich ist der Einsatz von Erdkabeln auf der Höchstspannungsebene weltweit gut erprobt. TenneT hat bereits rund 4.700 Kilometer Gleichstrom-Kabelprojekte mit insgesamt 20 Konvertern in Betrieb (Stand Juli



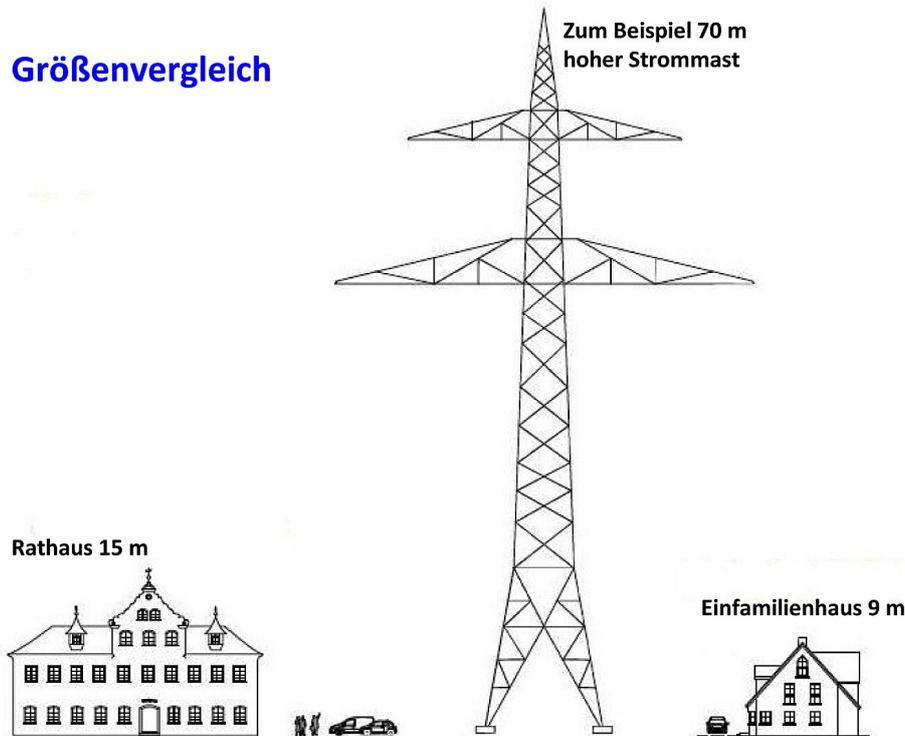
2021).“ Für die Landwirte heißt das: „Bereits nach kurzer Zeit sind keinerlei Abweichungen mehr beim Pflanzenwuchs über dem verlegten Erdkabel zu erkennen.“<sup>6</sup> Das ist Stand der modernen Technik. Nur die sollte verbaut werden. Zumal im Bundesbedarfsplangesetz die geplante Stromleitung Conneforde – Cloppenburg – Merzen bereits als Pilotprojekt für die Erdverkabelung ausgewiesen ist.<sup>7</sup> **Wenn überhaupt, dann Erdverkabelung! Es ist nicht eine Frage von Können, sondern ausschließlich von Wollen!**

# NEIN ZUR 380.000 VOLT STROMTRASSE!

# WENN ÜBERHAUPT, DANN ERDVERKABELUNG!

Die 380.000 Volt Überland-Hochspannungsstromtrasse würde die Entwicklung der Gemeinde Cappeln und auch der Stadt Cloppenburg behindern beziehungsweise teilweise unmöglich machen. Die Gemeinde Cappeln würde gar zerschnitten und so neue Siedlungsflächen in wichtigen Bereichen für mindestens 100 Jahre blockiert. Der geplante Abstand von lediglich 200 Metern zu etlichen Wohnhäusern im Außenbereich, der offenbar auch unterschritten werden soll<sup>8</sup>, ist völlig unzureichend. Dieser müsste mindestens 400 Meter, besser noch 600 Meter zu jeglicher Wohnnutzung betragen. Nur so ist unserer Überzeugung nach ein ausreichender Abstandsschutz zu den niederfrequenten elektrischen und magnetischen Feldern, die in der Umgebung von Stromleitungen entstehen, gewährleistet.

## Größenvergleich



„Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“<sup>9</sup> So steht es im Grundgesetz unseres Landes. Das gilt ohne jeden Zweifel auch für alle Babys, Kinder, Frauen und Männer, die im Trassenkorridor der geplanten Überland-Hochspannungsleitung leben sollen. Und welche Familie und deren Nachkommen wollen schon in den kommenden ungefähr 100 Jahren im Schatten von vor allem 50 bis 70 Meter hohen und bis zu rund 40 Meter breiten Masten<sup>10</sup> leben müssen, die unweit von Häusern auch in der Gemeinde Cappeln und in Cloppenburg Realität werden sollen! Das bedeutet: Cloppenburg würde nahezu im Halbkreis von zahlreichen Strommasten in etwa von der Höhe des Pfanni-

Turmes umgeben sein. Und die Gemeinde Cappeln würde durchtrennt werden von einer vergleichbaren Anzahl dieser Monster-Masten. Wer will so leben? Niemand!

Falls die 380.000 Volt Überland-Hochspannungsstromtrasse – wie geplant – gebaut würde, könnte heute niemand guten Gewissens voraussagen, was diese an gesundheitlichen Schäden anrichtet. Das würde erst in Jahrzehnten richtig feststellbar und damit sichtbar werden. Und dann ist es für die Vorsorge zu spät.

## „Die Umwelt, die ökologische Vielfalt, die Schönheit der Landschaft erhalten“

Bevor in diesem Punkt durch wissenschaftliche Forschungen nicht absolute Klarheit hergestellt werden kann, also Gesundheitsrisiken ausgeschlossen werden, darf der Bau der geplanten Überland-Hochspannungsstromtrasse nicht beginnen. Alles andere wäre unverantwortlich und steht im Widerspruch zu den Aussagen und Aufgaben der Raumordnung, der Landes- und Regionalplanung in Niedersachsen. Auf der Internetpräsenz des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz heißt es: „Wesentliches Anliegen der Landesplanung ist die Herstellung und Sicherung gleichwertiger und gesunder Lebens- und Arbeitsbedingungen in allen Landesteilen.“<sup>11</sup>

Dabei steht der geplante Überland-Hochspannungsstromtrassen-Bau im Gegensatz zu den im Landes-Raumordnungsprogramm Niedersachsen genannten Zielen und Grundsätzen: Bei der „Entwicklung der räumlichen Struktur des Landes“ sollen, heißt es darin, „die natürlichen Lebensgrundlagen gesichert und die Umweltbedingungen verbessert“ sowie „belastende Auswirkungen auf die Lebensbedingungen von Menschen, Tieren und Pflanzen vermieden oder vermindert werden“. Die Entwicklung der ländlichen Regionen soll darüber hinaus – laut Raumordnungsprogramm – gefördert werden, um „die Umwelt, die ökologische Vielfalt, die Schönheit und den Erholungswert der Landschaft zu erhalten und zu verbessern“.<sup>12</sup>

## NEIN ZUR 380.000 VOLT ÜBERLANDSTROMTRASSE!

Herausgeber: Gregor Gerwin / Alwin Meyer . Herzog-Erich-Weg 2, 49692 Cappeln-Dingel . Telefon (0 44 78) 282 . gerwinundmeyer@gmail.com . [www.clp-keine-monsterstromtrasse.de](http://www.clp-keine-monsterstromtrasse.de) . Fotos: Bernard Wulfers .

## Gesehen in der Gemeinde Cappeln.

Alle Fakten sprechen dafür, dass der Windstrom aus der Nordsee, der in Cloppenburg ankommt, ohne Konvertierung als Gleichstrom mit Erdkabeln in den Süden unseres Landes transportiert werden sollte. Und auch mit dem an Land gewonnenen Strom aus dem Raum Cloppenburg sollte so verfahren werden: Er wird ebenfalls in Gleichstrom konvertiert und über viele hundert Kilometer in den Süden Deutschlands übertragen. Dort,



und nur dort, wo er gebraucht wird, sollte er in Drehstrom konvertiert werden. Alles andere macht – auch ökonomisch – keinen Sinn, da nur die Hochspannungs-Gleichstromübertragungs-Technologie eine verlustarme Übertragung gewährleistet. Diese ist vor allem auf langen Strecken der Drehstrom-Technologie deutlich überlegen.<sup>13</sup>

Seit dem 9. September 2021 läuft das Planfeststellungsverfahren bezüglich der Hochspannungsstromtrasse. Die Ausschreibungs-Unterlagen können Sie Online auf den Internetseiten der Gemeinde Cappeln und der Stadt Cloppenburg abrufen.

Wir bitten Sie, machen Sie von Ihrem Beteiligungs- und Gestaltungsrecht Gebrauch. Bitte werben Sie auch im Verwandten-, Freundes- und Bekanntenkreis für die gemeinsame Sache. Um der Zukunft Ihrer Familien, um der Zukunft der Gemeinde Cappeln und der Stadt Cloppenburg willen.

**Bitte teilen Sie Ihre persönlichen Bedenken, Ihre persönliche Betroffenheit der Gemeinde Cappeln (Am Markt 3, 49692 Cappeln) und der Stadt Cloppenburg (Sevelter Straße 8, 49661 Cloppenburg) bis einschließlich 8. November 2021 schriftlich mit.**

Wir empfehlen, keinen Widerspruch per Post zu versenden. Wir schlagen stattdessen vor: Alle Einwendungen werden in geschlossenen Briefumschlägen bis zum 7. November zentral hier bei uns in 49692 Cappeln-Dingel (Herzog-Erich-Weg 2) gesammelt. Am 8. November fahren wir gemeinsam zur Gemeinde Cappeln und zur Stadt Cloppenburg und übergeben öffentlichkeitswirksam unsere Einwendungen.

**Wir wünschen uns und hoffen sehr, dass insgesamt 5.000 Widersprüche gegen den Bau der 380.000 Volt Überland-Hochspannungsstromtrasse eintreffen. Für Erdverkabelung! Wir Cappelner und Cloppenburger können das!**

Bitte beachten Sie dazu auch die folgenden von Familien aus Cappeln, Dingel und Lankum aufgeschriebenen Einwendungen sowie bald die Formulierungshilfen auf unserer Internetseite [www.clp-keine-monsterstromtrasse.de](http://www.clp-keine-monsterstromtrasse.de).

Wer glaubt, gegen die geplante Überland-Stromtrasse könne niemand erfolgreich die Erdverkabelung fordern, der irrt und nur diese Menschen haben schon verloren. Alle anderen nicht. Und wenn Sie es trotzdem nicht für sich tun wollen, tun Sie es für Ihre Kinder und Enkelkinder sowie für die Kinder und Enkelkinder Ihrer Freunde, Verwandten, Nachbarn, Mitbürgerinnen und Mitbürger. Alle werden es Ihnen zukünftig zweifelsohne danken. Bitte handeln Sie jetzt. Vertrauen Sie dabei zuallererst auf Ihre eigenen Stärken. Für unsere und die Gesundheit unserer Kinder und Nachbarkinder. Für den Schutz der zahlreichen Pflanzen, Tiere und bäuerlichen Betriebe. Für den Erhalt der Landschaft in unserer schönen Heimat Cappeln und Cloppenburg. Herzlichen Dank!

<sup>1</sup> Vgl. zum Beispiel TenneT: Planfeststellungsverfahren, Planfeststellungsabschnitt 3, Anhang 5 – Kurzbewertung von Vollwandmasten, Bayreuth, 29.10.2020, S. 5.

<sup>2</sup> Vgl. zum Beispiel Seomun G, Lee J, Park J (2021) Exposure to extremely low-frequency magnetic fields and childhood cancer: A systematic review and meta-analysis. PLoS ONE 16(5): e0251628. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0251628>.

<sup>3</sup> International Agency for Research on Cancer (IARC), World Health Organisation (WHO), Non-ionizing Radiation, Part 1: Static and Extremely Low-frequency (ELF) Electric and Magnetic Fields, IARC Monographs on the Evaluation of Carcinogenic Risks to Humans Volume 80, Lyon 2002, S. 338; IARC, WHO, Press Release Number 208, 31.05.2011.

<sup>4</sup> Heinrich Brakelmann, Lorenz J. Jarass, Carsten Wolff: Beschleunigter Netzausbau durch Minimaltrassen-Kabellösungen, in: Energiewirtschaftliche Tagesfragen, 68. Jahrgang (2018), Heft 5; Prof. Dr.-Ing. Heinrich Brakelmann, Prof. Dr. Lorenz Jarass: Stellungnahme zum 6 Raumordnungsverfahren 380-kV-Leitung Conneforde – Cloppenburg, Fassung v2.11, 21.08.2017.

<sup>5</sup> Bundesamt für Strahlenschutz: Elektromagnetische Felder, in: BfS – Basiswissen Elektrische Energieübertragung – Feldbelastung durch Hochspannungsleitungen: Freileitungen & Erdkabel, aufgerufen am 20.09.2021; vgl. auch OECOS: Umweltauswirkungen unterschiedlicher Netzkomponenten, Im Auftrag der Bundesnetzagentur, September 2012, S. 33-34.

<sup>6</sup> Erdverkabelung - TenneT, aufgerufen am 20.09.2021.

<sup>7</sup> Netzentwicklungsplan Strom 2030, Version 2019, 2. Entwurf, Aktualisierung Januar 2020, S. 395.

<sup>8</sup> TenneT: Planfeststellungsverfahren, Planfeststellungsabschnitt 3, Anlage 2.3, Übersichtsplan Schutzgut Mensch, Bayreuth, 15.07.2021.

<sup>9</sup> Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Artikel 2, [https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art\\_2.html](https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_2.html), aufgerufen am 21.09.2021.

<sup>10</sup> TenneT: Netzausbau in Niedersachsen, Conneforde – Cloppenburg – Merzen, Bayreuth, Juni 2017, S. 19; TenneT: Planfeststellung, Mastliste Neubau, LH-14-325, Bayreuth, 15. 07.2021.

<sup>11</sup> Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz: Raumordnung und Landesplanung, aufgerufen am 21. September 2021.

<sup>12</sup> Landes-Raumordnungsprogramm Niedersachsen (LROP), aktuelle Fassung vom 26.09.2017.

<sup>13</sup> Heinrich Brakelmann, Lorenz J. Jarass: Wissenschaftliches Gutachten zu Geplanter Netzausbau im Raum Cappeln: Notwendigkeit und Alternativen, Überarbeitete Fassung vom 11.05.2017.



## Wir zeigen unsere Gesichter

**für ein Leben ohne 380.000 Volt Überland-Hochspannungsleitung. Wir sind Gregor, Franziska, Sandra und Charlotte.**

Wir wohnen in Dingel. Seit vielen Generationen sind wir Landwirte. Insbesondere haben wir große Freude an unseren Pferden.

Enttäuscht sind wir, Gregor und Sandra, von den Politikern aus dem Landkreis Cloppenburg, die uns in Hannover und Berlin vertreten. Ihnen ist es nicht einmal gelungen, die von so vielen Menschen hier bei uns gewünschte Erdverkabelungslösung durchzusetzen.

Wir sind für die Energiewende. Die muss aber menschen- und naturverträglich sein. So muss bei jedem öffentlichen Vorhaben immer wieder erneut die Frage gestellt werden: Ist das aktuell und auch noch in Jahrzehnten für die dann lebenden Menschen sinnvoll?

Das können wir bei der geplanten 380.000 Volt Überland-Hochspannungstrasse beim besten Willen nicht erkennen. Im Gegenteil: Die durch den Stromfluss erzeugten elektrischen und magnetischen Felder sind wahrscheinlich für uns Menschen und auch die Tiere schädlich. Auch wird unsere in Jahrhunderten gewachsene Kulturlandschaft ohne jede Not auf Dauer verschandelt. So sollten wir nicht mit dem uns anvertrauten Erbe umgehen. Unsere Töchter werden uns, falls die Überlandtrasse gebaut werden sollte, eines Tages zweifellos fragen: „Warum habt Ihr nichts dagegen unternommen?“

**Wir bleiben aktiv und fordern gemeinsam mit vielen anderen die Gleichstrom-Erdverkabelung. Das ist technisch die beste und für uns Menschen die sicherste Lösung. Wir leben gerne hier und so soll es bleiben!**



## Unser schönes Leben weiterleben

Das wollen wir: Rita, Henrik, Annika, Mia-Sophie, Mischa, Andreas, Georg, Maria, Franz-Josef mit Hofhund Rico, Hendrik, Annette – und zwar ohne die vor unseren Haustüren geplante Überland-Hochspannungstrasse.

Wir sind Angestellte, Kindergartenkind, Schülerin, Rentnerin und Rentner, Student, Landwirt und Unternehmer. Wir leben im schönen Lankum.

Als Naturschützer sind wir auf dem Hintergrund des vorgesehenen Baus der Überland-Hochspannungsleitung in tiefer Sorge um die Entwicklung unseres unmittelbaren Lebensumfeldes im Grenzbereich von Cappeln und Cloppenburg.

Nach dem Bau wird nichts mehr für uns so sein, wie es einmal war. In das Leben unserer Familien, in das Leben unserer kleinen Kinder, in das Leben unserer Nachbarn und Freunde wird in unerträglicher Weise eingegriffen.

Auch die jetzt noch in der näheren und weiteren Umgebung lebenden zahlreichen Tierarten würden nach dem Bau der Überlandstromtrasse, so befürchteten wir, zum größten Teil gänzlich verjagt und/oder aussterben. Oft haben wir, Kinder und Erwachsene, unter anderem Kiebitze, Eisvögel, Libellen, Hirschkäfer, Eulen, Rehe, Falken, Lurche, Fledermäuse, Kammolche, Rotmilane und Spechte beobachten können. Das soll in Zukunft auch so bleiben.

Unsere und die Kinder der Nachbarn spielen fast jeden Tag mehrere Stunden draußen. Falls die Überlandstromtrasse gebaut würde, befürchteten wir auf Dauer gesundheitliche Probleme. Niemand hat das bisher wirklich ausschließen können.

Ohne Wenn und Aber verlangen wir menschenverträgliche und die Landschaft sowie die Tierwelt erhaltende Erdkabelösungen.



## Fakten entscheiden lassen

**Das fordern wir: Ludger, Marek, Jana, Tanja, Martin, Regina, Pauline, Timm und Uwe aus Cappeln. Gleichstrom-Erdverkabelungen sind die beste Alternative zur oberirdischen Hochspannungsstromtrasse. Das haben Topwissenschaftler in zahlreichen Untersuchungen eindrucksvoll nachgewiesen.**

Durch Erdverkabelung würden wir Menschen in der Regel nicht auch noch zusätzlich mit elektrischen und magnetischen Feldern belastet. Gleichzeitig könnte die Landschaft in unserer schönen Heimat Cappeln so erhalten bleiben, wie wir sie schätzen und mögen. Keine in die Landschaft passenden Monstermasten würden unsere Leben und auch das der zahlreichen Vögel beeinträchtigen.

Im Boden verlegte Stromübertragungsleitungen sind somit die menschenverträglichste Lösung unseres Zeitalters. Dabei handelt es sich um bereits erfolgreich verbaute und betriebene wassergekühlte Gleichstromminimal-Trassen. Die Rauminanspruchnahme beträgt lediglich um die sieben Meter.

Traurig macht uns, dass sich Grundstückseigentümer offenbar zusammengenommen haben, um eine Verlegung von einigen Masten durchzusetzen beziehungsweise höhere Zahlungen für überspannte Flurstücke zu erhalten – anstatt sich mit allen Betroffenen für eine verträgliche Lösung einzusetzen. Dabei stehen Summen von bis zu mehreren hunderttausend Euro für Einzelpersonen in Rede. Diejenigen ohne Felder, die in relativer Nähe zur geplanten Trasse wohnen würden, werden mit keinem einzigen Cent entschädigt – auch dann nicht, wenn sie wegen der Stromtrasse wegziehen möchten.

Auch haben wir erfahren, dass die TenneT bereits Entschädigungsvereinbarungen mit Grundbesitzern für die Inanspruchnahme von Feldern abschließt. Dabei handelt es sich noch nicht um ein planfestgestelltes Vorhaben. Das Verfahren läuft erst seit Kurzem und kann zumindest noch verändert werden.

**Trotz allem steht fest: Erstklassige Erdverkabelungs-Lösungen sind vorhanden. Also: Packen wir es gemeinsam an.**